[](https://www.kla.tv/1816)

Inklusion – eine Philosophie im Praxistest

**Experten warnten schon im Vorfeld,
dass man bei der gemeinsamen
Beschulung weder behinderten
noch nicht-behinderten
Kindern gerecht werden könne.**

Experten warnten schon im Vorfeld,  
dass man bei der gemeinsamen  
Beschulung weder behinderten  
noch nicht-behinderten  
Kindern gerecht werden könne.  
Der Beginn des neuen Schuljahres  
zeigt, wie Recht sie hatten.  
  
Hier drei Beispiele:  
Beispiel 1 (Bericht einer Mutter):  
bru. Zum neuen Schuljahr wurde  
unsere Grundschule zur Umsetzung  
der Inklusion\* gezwungen,  
obwohl schon vor den Ferien bekannt  
war, dass dafür fast keine  
entsprechenden Lehrer zur Verfügung  
stehen würden. Bereits nach  
acht Wochen Unterricht sind die  
Zustände bei den Erstklässlern katastrophal.  
In manchen Klassen  
mit 24 Kindern befinden sich bis  
zu neun förderbedürftige Kinder.  
Diese sollen von einem Lehrer,  
mit stundenweiser Hilfe von zwei  
Förderlehrern (die für die ganze  
Schule zuständig sind), unterrichtet  
werden. Dass ein Lehrer dabei  
nicht den verschiedenen Bedürfnissen  
der Kinder gerecht werden  
kann, liegt auf der Hand. Dabei  
bleiben alle auf der Strecke: Lehrer,  
die am Ende ihrer Kräfte sind,  
Kinder, die nicht entsprechend  
ihres Leistungsstandes gefördert  
werden können, und Eltern, die  
verzweifelt versuchen, dies auszugleichen.  
  
Beispiel 2  
 Im unten aufgeführten Zeitungsartikel  
gibt eine Journalistin  
Einblicke in den Klassenunterricht  
von 21 Kindern, die gesund  
oder behindert, begabt oder verhaltensauffällig  
sind. Darunter ist  
das Inklusionskind Alex\*\*, der  
schreit, singt und mit der Zunge  
schnalzt. Zitat: Es gab Tage, da  
dachte Alex’ Lehrer, er würde  
durchdrehen. Er hatte seinen  
Schülern erklärt: „Wir können  
das nicht ändern. Wir halten das  
jetzt aus.“ Die Kinder machten  
dann aber eines Tages Geräusche  
wie Alex. Sie ertrugen ihn, indem  
sie einfach so laut wurden wie er.  
  
Beispiel 3 (Bericht eines Lehrers):  
Lisa\*\* ist Autistin. Seit diesem  
Schuljahr besucht sie – statt  
einer Förderschule – unser Gymnasium.  
Obwohl ihr mehr Zeit  
als ihren Mitschülern zustände in  
Klassenarbeiten und Tests, will  
sie sein wie die anderen. Die Philosophie  
der Inklusion hat ihr die  
Illusion vermittelt: „Jetzt bin ich  
hier, ich bin genauso wie alle Mitschüler!“  
Doch die Ergebnisse  
der ersten Klassenarbeiten machen  
deutlich: Lisa ist nicht wie  
die anderen. Und das ist gar nicht  
schlimm. Doch sie bräuchte intensive  
spezifische Unterstützung  
und müsste diese auch nutzen wollen.  
Für eine solche Herausforderung  
wurden weder ich noch meine  
Kollegen ausgebildet.  
\*\* Namen geändert  
  
„Man kann sich  
allmählich vorstellen,  
wie der Wunsch nach  
Reformen im Schulwesen  
für Behinderte  
in die Parlamente  
getragen worden ist:  
Er wurde beflügelt  
von einer Inklusionsforschung,  
die  
weitgehend von  
Inklusionsanhängern  
betrieben wurde.“  
DIE ZEIT, 21.3.2013

**von sm. kee. sp.**

**Quellen:**

<http://www.zeit.de/2012/28/C-Inklusion-Bremen>

**Das könnte Sie auch interessieren:**

---

[](https://www.kla.tv)**Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...**

* was die Medien nicht verschweigen sollten ...
* wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
* tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](https://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

**Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter:** [**www.kla.tv/abo**](https://www.kla.tv/abo)

**Sicherheitshinweis:**

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!  
Klicken Sie hier:** [**www.kla.tv/vernetzung**](https://www.kla.tv/vernetzung)

*Lizenz: C:\Users\W\Downloads\ccby_transparent.png Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.